

Der Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **2 (1886)**

Heft 43

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verfälschungen von Mennige.

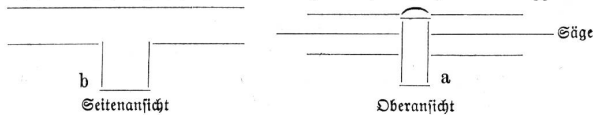
Es gibt wenig Körper, die mit Mennige vermennt, dem letzteren nicht ihre schöne Farbe nehmen. Von diesen wenigen sind es namentlich Ziegelmehl oder rother Ocker, mit denen die Mennige verfälscht wird. Um Ziegelmehl nachzuweisen, erhitzte man die Mennige in einem irdenen Tiegel und löse sie dann in verdünnter Salpetersäure auf. Etwa vorhandenes Ziegelmehl bleibt dann zurück. Um rothen Ocker zu erkennen, koche man die Mennige mit Salzsäure, verdünne die Lösung mit Wasser und filtrire sie ab. Nachdem dies geschehen ist, gieße man zu einem Theile der klaren Lösung dann eine Auflösung von gelbem Blutlaugensalz und zu einem anderen Theile Natriumkalium in Ueberschuß. Wenn nun die erste Mischung einen dunkelblauen und die zweite einen braunen Niederschlag zeigt, so ist die Mennige mit rothem Ocker vermischt.

Bleistift- und Tuschezzeichnungen zu schützen.

Dieselben schützt man nach der „Fogr.“ dadurch vor dem Verwischen, daß man dieselben mit Kollodium (von der Konsistenz, wie die Photographen daselbe gebrauchen) überzieht, dem 2 Prozent Stearin von einer guten Stearinkerze zugesetzt sind. Man legt die Zeichnung auf eine Glas tafel oder ein Brett und übergießt sie mit dem Kollodium gerade so, wie der Photograph seine Platten übergießt. Nach 10—20 Minuten ist die Zeichnung trocken und vollständig weiß, hat einen matten Glanz und ist so gut konservert, daß man dieselbe mit Wasser abwaschen kann, ohne befürchten zu müssen, sie dadurch zu verderben.

Löthen von Bandsägen.

Am schnellsten und sichersten löthet man mit der Zange und ist nicht absolut Neusilberloth dazu nöthig; wir nehmen gutes feines Messingloth mit $\frac{1}{3}$ gestoßenem Borax vermischt und kommt es unter 50 Bruchstellen nicht einmal vor, daß der Bruch auf der Löthstelle ist; wenn es dennoch der Fall ist, so hat meistens unvorsichtiges Löthen daran Schuld. Die Zange kann man wie eine gewöhnliche Schneidezange machen, bloß die Backen müssen $\frac{1}{4}$ Quadratzoll stark und 6—7 Zoll lang sein; je länger man dieselbe macht, desto öfter kann man sie gebrauchen. Durch das häufige Warmmachen werden sie geschwächt und müssen oftmals abgehauen werden. Ferner mache man sich einen Apparat zum Festhalten der Säge nach beistehender Skizze:



Man kann dazu Flacheisen $1\frac{1}{2}$ breit und $\frac{3}{8}$ oder $\frac{1}{2}$ Zoll stark verwenden. Der geköppte Theil b der Seitenansicht muß gut $\frac{1}{4}$ Quadratzoll sein, damit man die Säge nicht drängt. An der hinteren Seite kommt eine Anschlagsschiene, damit die Säge in gerader Flucht liegt, und an der unteren Seite ein Anfaß, damit der Apparat im Schraubstock befestigt werden kann. Die Anschlagsschiene muß, wie dies aus der Oberansicht hervorgeht, so fein, daß man mit der Löthzange a $\frac{1}{2}$ Zoll über die Säge weggreifen kann. Die Säge wird an beiden Enden abgeschärft und schraubt man dieselbe $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{8}$ Zoll übereinander zwischen den Apparat mit kleinen eisernen Schraubzwingen fest, die Zähne nach vorn. Dann legt man eine Messerspitze Loth auf und klemmt die Löthstelle zwischen den weißglühend gemachten Zangenbacken etwa 5—10 Sekunden, bis das Loth fließt, was man an der hellblauen aufsteigenden Flamme wahrnimmt. Dann zieht man die Zange in leicht zusammengedrücktem Zustande ab, ein Deffnen der Zange würde die Löthstelle auseinander reißen. Dies ist die beste und leichteste Methode.

Eichenholzbeize.

80 Gr. trockenes kohlen saures Natron, 250 Gr. heller Ocker, fein präparirt, 2 Liter Regenwasser werden — nach der „D. Tischl.-Ztg.“ — eine halbe Stunde lang gekocht, dann werden noch 2 Liter Wasser zugesetzt. In dieser Beize setzt man noch 700 Gr. Bohnumasse aus 1 Kgr. gelbem Wachs, 2 Liter Wasser und 70 Gr. Potasche gekocht und bis zum Erkalten gut gerührt.

Glanzack für Schuhzeug.

Glanzack für Schuhzeug soll in vorzüglicher Qualität nach folgender Vorschrift erhalten werden: Lampenschwarz 4,0, Terpentinöl 15,0, Methylalkohol 360,0, Schellack 45,0, Lärchenterpentin 20,0, Sandarac 8,0.

In geschlossener Flasche bei mäßiger Wärme zu digeriren. Das Lampenschwarz dürfte zweckmäßig durch eine entsprechende Quantität Nigrosin zu ersetzen sein.

Herstellung von wasserdichtem Packpapier.

Wasserdichtes Packpapier erhält man durch Eintauchen des Papiers in folgende Mischung: $1\frac{1}{2}$ Pfund weiße Seife, gelöst in 1 L. Wasser, 125 Gr. Gummi arabicum und 375 Gr. Keim, gelöst in einem ferneren Liter Wasser. Beide Lösungen werden warm gemischt. Nach dem Eintauchen des Papiers presse man die überflüssige Flüssigkeit ab und lasse es bei gelinder Wärme trocknen.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

683. Wer liefert den genauen Plan zu einem sogenannten englischen Kegelspiele, bei dem die Kugel an einer Schnur hängt und um den Pfahl herum auf das Ries geworfen wird, oder wer liefert solche Spiele und wie theuer? A. E. in B.

Antworten.

Auf Frage 681. Unterzeichnete fabriziren aller Art feinst glastirtes, braunes, feuerfestes Küchengeßir (Thongeschir). Wünschen mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Mohler u. May, Thonwaarenfabrik in Laufen (Baselst.).

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eintreffenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt überreicht und es sind Begiere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Angebot:

115	Vom Bau der Gottshardbahn:		
50	Stück Bohrschlegel, ganz Stahl, von 6—8 Kilo	per Kilo	45 Rp.
100	„ Einmännerborschlegel, 24—25 Cm. lang, 3 Kilo	„	30 „
80	„ Zweispitz	„	35 „
30	„ Steinhauerkräcken	„	35 „
80	Kilo Flansschrauben, 30/10, 35/10, 35/12, 40/12 Mm.	„	40 „
500	„ Mutterchrauben, 70/15, 85/19, 95/24, 100/22 Mm.	„	25 „
1000	„ Mutterchrauben, 150/16, 180/15, 210/17, 260/15 Mm.	„	35 „
700	„ Dornbergelien, neue Abfallstücke, 75/21, 80/24, 90/27 Mm. von 30—90 Cm. Länge	„	13 „

bei Joseph Gerig, Schmied, Schattdorf (Uri).

116) Die Eisenbestandtheile zu einer Bandsäge, geeignet für ein hölzernes Gestell, für Hand- oder Kraftbetrieb. Rollen ziemlich leicht. Durchmesser 110 Cm. Ebenso eine sehr gute Bohrmaschine mit hölzernem Gestell, für Hand- oder Kraftbetrieb. Auskunft ertheilt U. Zuchschmid, Schreiner, Thundorf (Thurgau).

Gesucht:

197) Eine Partie schöne astfreie feinstjährige Tannenbretter von 3 Cm. Dike.

Arbeitsnachweis-Liste.

Tage 20 Cts. per Zeile.

Offene Stellen

für:	bei Meistern:
2 solide Möbelschreiner auf polirte Arbeit u.	
1 Bauhschreiner:	D. Rüttli, Schreiner, Balsthal.
1 Möbel- und 1 Bauhschreiner auf Akkord:	D. Kamer, mech. Schreinerei, Flums.
1 solider Schmied:	Joh. Baltensperger, Schmied, Brütten.

Garantirt waschächte bedruckte Gläser Foucardstoffe in vorzüglichster Qualität à 27 Cts. per Elle oder 45 Cts. per Meter versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Settinger & Co., Zentralhof, Zürich.**

P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligst und neueste Modetabilder gratis.

Gesucht:

Ein auf Walzen-Hobelmaschinen geübter **Schreiner**. Guter Lohn wird zugesichert. Sich zu melden bei **L. Garnin**, Baumeister, Zug. (906)